



GESELLSCHAFT DER FREUNDE
DER STAATLICHEN HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND DARSTELLENDEN KUNST
IN STUTT GART E.V.

Mitglieder-Information – Februar 2017

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart!

Inzwischen hat die Landesregierung einen Gesetzentwurf in den Landtag eingebracht mit dem Ziel, an allen baden-württembergischen Hochschulen für Studierende aus Nicht-EU-Staaten Studiengebühren in Höhe von 1 500 Euro pro Semester einzuführen. Sie kennen meine kritische Haltung dazu. Ich weiß, dass es dazu andere Meinungen im Kreis unserer Mitglieder gibt, die ich selbstverständlich respektiere. In einem sind wir uns aber sicher einig: dass es nicht akzeptabel ist, wenn in diesem Zusammenhang mit einem Zerrbild der Situation an unseren Musikhochschulen argumentiert wird.

„Weltoffenheit ist eine Gnade“

Es wird immer wieder – selbst von hochrangigen Politikern - der Eindruck vermittelt, es wären 50 Prozent und mehr der Studierenden an den Musikhochschulen Ausländer und die meisten davon Koreanerinnen und Koreaner. Die Realität sieht anders aus: Im laufenden Wintersemester sind von den rund 850 Studierenden der Musikhochschule Stuttgart 520 Deutsche, also mehr als 60 Prozent. Die ausländischen Studierenden verteilen sich auf über 50 Herkunftsländer. Gerade einmal 6,5 Prozent der Studierenden stammen aus Südkorea. Bei den übrigen reicht das Spektrum von Argentinien bis Weißrussland, von Armenien über Marokko bis zur Ukraine. Dass Japan, China und Russland überdurchschnittlich vertreten sind, kann wohl niemand als Nachteil verstehen. In der Urbanstraße in Stuttgart spielt sich damit so etwas wie eine kleine UNO ab. Das zeigt nicht nur, welchen Rang unsere Musikhochschulen international haben, sondern auch wie groß weltweit das Interesse an unserer europäischen Musikkultur ist. Die politisch Verantwortlichen sollten nach meinem Dafürhalten stolz darauf sein. „Weltoffenheit ist eine Gnade“ hat Professor Berthold Leibinger vor kurzem in einem Interview gesagt. Er ist kein naiver Schwärmer, sondern einer der angesehensten und erfolgreichsten baden-württembergischen Unternehmer.

Ein Juwel in der Hochschullandschaft

Ich denke, auch darin sind wir uns einig: dass die Musikhochschulen ein Juwel unserer Hochschullandschaft sind, nicht nur ein Kostenfaktor, und dass es gewiss nicht zu viel und keine übertriebene Belastung für den Landeshaushalt sein kann, wenn von 364 000 Studierenden in Baden-Württemberg (WS 2016/17) gerade einmal ca. 3 000 (also deutlich weniger als 1 Prozent) an einer Musikhochschule studieren.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Georg Koch
Vorsitzender